

Fritz Krausch

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Staatsanwaltschaft Potsdam

Postfach 601355

14413 Potsdam

Berlin, 24.10.2021

Betr.: Strafanzeige

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erstatte ich

**Anzeige**

gegen M. Pawlazyk, Clauß und Helfershelfer wegen des Verdachts der Unterschlagung (§ 246 StGB).

Am 22.09.21 habe ich den in Kopie beigefügten Brief per Einschreiben mit Rückschein und an Frau Schudoma persönlich adressiertem Kuvert abgeschickt. Im letzten Absatz des Briefes habe ich ausdrücklich um persönlich (nicht „i.A.“ oder „Auf Anordnung“) schlussgezeichnete Empfangsbestätigung gebeten! Wohl wissend, dass für Berufsrichter/innen unliebsame Briefe präsidialrichterlich nicht den Adressaten erreichen. Die umseitige Kopie der Nachricht „Im Auftrag Clauß“ belegt, dass Frau Schudoma den Brief offenbar nicht persönlich erhalten hat. Naheliegend ist der Verdacht, dass der Richterliche Bereich des LSG BB daran interessiert sein könnte, dass die Information über die Veröffentlichung unter [www.richterunrecht.de](http://www.richterunrecht.de) der Frau Präsidentin verborgen bleibt. Der Informationsboykott ist aber auch gegen den Herrn Vizepräsidenten gerichtet, wie die Antwort der Poststelle des LSG BB auf die E-Mail vom 20.11.2020 (siehe [www.richterunrecht.de/Neuigkeiten](http://www.richterunrecht.de/Neuigkeiten)) zeigt.

Da der Brief an eine Person und nicht an deren Amt adressiert ist, stellt sich auch die Frage des Briefgeheimnisses. Falls das Kuvert vernichtet worden ist, kann ich die Zusendung mit Fotodokumentation des Briefumschlags erneut vornehmen.

Anlagen: umseitige Kopie der Nachricht „Im Auftrag Clauß“ vom 04.10.21

Kopie des Briefes vom 22.09.21 an Frau Schudoma mit Kopie des Rückscheines

Mit freundlichen Grüßen

  
Fritz Krausch

p.s.: Im Nachgang zu Pet.-Nr. 1177/7 informiere ich den Petitionsausschuss des Brandenburger Landtages über diese Anzeige.